

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

NEXPO – Die Neue Expo: Verpflichtungskredit Fundierungsphase; Auszahlung zweite Tranche

1. Worum es geht

Die NEXPO ist die Initiative der zehn grössten Schweizer Städte für die kommende Landesausstellung. Nachdem im Rahmen eines Treffens der Arbeitsgruppe «IG Grosse Kernstädte» (IGGK) im September 2016 das erste Mal die Idee einer dezentralen, mehrere Jahre andauernden Landesausstellung aufkam, gründeten die zehn Städte im Mai 2017 den Verein «NEXPO – die neue Expo». Die Stadt Bern ist seit Beginn in das Projekt involviert, der Stadtpräsident amtiert als Vizepräsident des Vereins.

Nach einer ersten Projektskizze (2017) wurde das Konzept in der anschliessenden Lancierungsphase (August 2018 bis September 2020) ausgearbeitet. Das Projekt NEXPO konnte bei Gemeinden und Kantonen sowie auf Bundesebene bekanntgemacht und weitere Stakeholder konnten an Bord geholt werden. Zusätzlich sind bis heute elf weitere Städte dem Verein als assoziierte Mitglieder beigetreten. Zusammen mit externen Partnerinnen und Partnern wurden erste Pilotprojekte entwickelt und lanciert.

Nach einer mehrmonatigen Übergangsphase befindet sich das Projekt seit März 2021 in der Fundierungsphase, welche bis 2023 andauern wird. In dieser Phase sollen die NEXPO bei den lancierenden Städten weiter verankert, die Rolle der neuen Mitgliedsstädte geklärt und deren Kreis erweitert werden. Weiter müssen sich in dieser Phase die Kantone und der Bund für eine nächste Landesausstellung aussprechen.

Der Stadtrat hat die erste Tranche des Verpflichtungskredits für die Fundierungsphase am 4. März 2021 bewilligt und die zweite Tranche von der Zusage des Kantons zu einer finanziellen Unterstützung abhängig gemacht. Mit dem vorliegenden Vortrag erfolgt die Berichterstattung über die Verhandlungen mit dem Kanton; weiter beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, auch die Auszahlung der zweiten Tranche zu bewilligen. Damit wird die weitere Beteiligung der Stadt Bern an der NEXPO garantiert und das Gesamtprojekt nicht gefährdet.

2. Ausgangslage

Der Stadtrat hat mit SRB 2021-59 vom 4. März 2021 für den Beitrag der Stadt Bern an die Fundierungsphase der NEXPO einen Verpflichtungskredit über Fr. 209 605.00 bewilligt. Der Beschluss wurde durch einen Ergänzungsantrag präzisiert: «Der Verpflichtungskredit ist in zwei Tranchen für die Jahre 2021 und 2022 aufzuteilen (je knapp Fr. 105 000.00). Die Freigabe der zweiten Tranche erfolgt, wenn eine Absichtserklärung des Kantons Bern vorliegt, das Projekt NEXPO finanziell zu unterstützen.» Nachdem nun auch Genf und Lausanne ihre Kredite gesprochen haben, liegen ausser von Bern von allen anderen Gründungsstädten die Finanzierungszusagen für die laufende Fundierungsphase vor.

Die Stadtpräsidien von Bern und Biel konnten dem Regierungsrat des Kantons Bern das Projekt NEXPO bereits im Januar 2019 ein erstes Mal vorstellen, wo es auf grosses Interesse gestossen

ist. Im August 2021 ersuchten die Städte Bern und Biel den Regierungsrat in einem gemeinsamen Schreiben um Mitfinanzierung sowie um ideelle Unterstützung des Projekts. In seiner Antwort vom 20. Oktober 2021 sprach der Regierungsrat dem Projekt NEXPO seine ideelle Unterstützung zu und hebt positiv hervor, dass sich die NEXPO mit der Orientierung an Zukunftsthemen von früheren Landesausstellungen unterscheidet. Er erachtet zudem den vorgesehenen Finanzierungsschlüssel als realistisch. Eine Zusage für eine finanzielle Unterstützung könne der Regierungsrat zum heutigen Zeitpunkt und ohne entsprechende Zusage des Bundes nicht leisten. Denkbar sei für ihn aber etwa eine Unterstützung bei der Lobbyarbeit, beispielsweise gegenüber dem Bund.

Auch die anderen angefragten Kantone machen eine Finanzierungsunterstützung von der Unterstützung des Bundes abhängig. Aufgrund der zurückhaltenden Reaktionen dieser Kantone wurde im Mai 2021 ein angepasstes Budget präsentiert. Anstelle der ursprünglich vorgesehenen 4.5 Mio. Franken, welche je hälftig zwischen den Kantonen und Städten aufgeteilt worden wären, beträgt das Budget für die Fundierungsphase neu Fr. 2 206 600.00, womit die Grundinfrastruktur gesichert ist. Das neue Budget operiert mit den gesprochenen Beiträgen der Städte, welche unverändert bleiben, und erlaubt die Sicherung der basalen Grundinfrastruktur. Kantonsbeiträge sind hingegen nicht mehr miteingerechnet.

Bei der NEXPO handelt es sich um ein komplexes Projekt, welches sich laufend weiterentwickelt und in dem auf neue Situationen reagiert werden muss. Um diesem Prozess gerecht zu werden, wurde die Fundierungsphase bis 2023 verlängert. In dieser zusätzlichen Zeit sollen die breite lokale ideelle und finanzielle Abstützung des Projekts stärker gesichert, der Einbezug der Wirtschaft vergrössert sowie die NEXPO in der Zivilgesellschaft noch breiter bekannt gemacht werden. Darauf basierend soll 2023 das Bewerbungsdossier für die Eingabe beim Bund ausgearbeitet werden. Für die Städte bleibt die Verlängerung der Fundierungsphase ohne Kostenfolge.

3. Weiteres Vorgehen

Die NEXPO findet dezentral und evolutiv statt und hebt sich damit von bisherigen Landesausstellungen ab. Anstelle einer zeitlich und geografisch beschränkten Grossmesse treten zeitgemässe und kontextrelevante Projekte, welche lokale Verbundenheit und überregionale Ausstrahlung vereinen. Die NEXPO bietet damit die Chance, Plattformen und Erlebnisse zu schaffen, welche weit über das Ende der Landesausstellung hinaus Wirkung entfalten sollen.

Das Projekt NEXPO hat eine grosse Dynamik entwickelt und ist in immer weiteren Kreisen verankert. Von besonderer Bedeutung für das Projekt ist die Stellungnahme der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), welche sich an ihrer Sitzung vom 17. Dezember 2021 klar für eine nächste Landesausstellung ausgesprochen hat. Weiter macht die Antwort von Bundespräsident Parmelin auf ein gemeinsames Schreiben der verschiedenen Expo-Initiativen klar, dass der Bundesrat einer Landesausstellung gegenüber positiv eingestellt ist. Er schreibt weiter, dass das Dossier beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) verbleibt und stellt einen Bericht des SECO zu den Rahmenbedingungen in Aussicht.

Weiter konnte die NEXPO in verschiedenen Institutionen, Unternehmungen und Gremien vorgestellt werden und stösst auf breites Interesse. Erste Partnerinnen und Partner haben nicht nur ihre ideelle Unterstützung, sondern teils auch namhafte Beiträge für Projekte und Anlässe gesprochen, so zum Beispiel das Bundesamt für Umwelt BAFU, die Raiffeisen Jubiläumsstiftung oder das Citizen Science Center der Universität Zürich und der ETH Zürich. Es bestehen ausserdem Absichtserklärungen zur Kooperation mit mehreren (Gross-)Unternehmen. Eine weitere Absichtserklärung mit den SBB als Transportpartnerin ist in Ausarbeitung.

Im Rahmen der NEXPO konnten bereits verschiedene Pilotprojekte durchgeführt und Anlässe veranstaltet werden. Besonders öffentlichkeitswirksam und medial präsent ist die Meinungsumfrage NEXPLORER, welche den Teilnehmenden ein individualisiertes Schweizerkreuz ausstellt und die ermittelten Daten für das Zeichnen einer neuen Schweizer Wertekarte nutzt. Für die zehn Gründerstädte wurden ebenfalls eigene Werteprofile erstellt und die entsprechenden Schweizerfahnen in den Städten gehisst. Die Umfrage soll zeigen, was die Schweiz als Gesellschaft bewegt und welche Themen die NEXPO prägen sollen. Auch die Site Visits an möglichen NEXPO-Austragungsorten haben 2021 Fahrt aufgenommen. Dabei handelt es sich um eine Reihe von Veranstaltungen, bei denen das Konzept der NEXPO umgesetzt und für die Bevölkerung erlebbar gemacht wird. Die Standorte werden damit bereits heute in das kollektive Bewusstsein der Öffentlichkeit gerufen. Nach Anlässen in Genf und Mathon folgten Visits in Zürich, Biel und Gais im Appenzell. Für 2022 ist eine Ausstellung in Bern geplant.

Die NEXPO ist ein Projekt der zehn grössten Schweizer Städte, entsprechend zentral ist deren Mitarbeit und Unterstützung. Die neun weiteren Gründerstädte haben ihre Beiträge gesprochen und die weitere Mitarbeit zugesagt. Für die Stadt Bern ist die NEXPO eine Gelegenheit, das Projekt einer Landesausstellung massgeblich mitzugestalten. Die NEXPO kann einen wichtigen Beitrag zur Debattenkultur und zum Demokratieverständnis in der Schweiz leisten – Bern ist als Politikzentrum der Schweiz geradezu prädestiniert dafür. Die Beteiligung der Hauptstadt ist aus Sicht des Gemeinderats von entsprechend grosser Bedeutung. Ein Abseitsstehen als Mitinitiantin und Politikzentrum wäre daher aus Sicht des Gemeinderats ein schwieriges Signal und eine verpasste Chance.

Aus diesen Gründen, und bestärkt durch die ideelle Unterstützung des Regierungsrats, befürwortet der Gemeinderat weiterhin die Fortführung der Mitgliedschaft der Stadt Bern im Verein «NEXPO – Die neue Expo». Er beantragt dem Stadtrat, die Auszahlung der zweiten Hälfte des dafür notwendigen Verpflichtungskredites von Fr. 104 802.50 für die Fundierungsphase zu bewilligen. Der Betrag ist im Budget 2022 resp. im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan IAFP eingestellt.

Nach Vorlage des entsprechenden Stadtratsbeschlusses vom März 2021 wurde, wie vom Stadtrat vorgesehen, die erste Hälfte des beantragten Kredits in der Höhe von Fr. 105 000.00 ausbezahlt, womit der Beitrag für das Jahr 2020 (Fr. 70 000.00) und die Hälfte des Beitrags für 2021 (Fr. 35 000.00) gedeckt sind. Der Stadtrat hat vorgängig in der Debatte zum Budget 2021 die Position aus dem Produktegruppen-Budget 2021 gestrichen, im Anschluss jedoch dem Verpflichtungskredit für den Beitrag an die Fundierungsphase der NEXPO zugestimmt. Der Gemeinderat wird daher entsprechend den Globalkredit 2021 des Gemeinderats um Fr. 35 000.00 erhöhen.

Antrag

1. Der Stadtrat bewilligt für den Beitrag an den Verein «NEXPO – Die neue Expo» für die Fundierungsphase die Auszahlung der restlichen Fr. 104 802.50 des Verpflichtungskredits von insgesamt Fr. 209 605.00. Der Beitrag geht zu Lasten der Erfolgsrechnung des Gemeinderats (Dienststelle 030).
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Bern, 22. Dezember 2021

Der Gemeinderat